



Der Modulbau Quadrin Event feierte an der Eröffnung des Nordic House der Biathlon Arena Lenzerheide seine Weltpremiere. Aufbau und Ausbau dauerte je einen Tag.

# INNOVATIV, FLEXIBEL, NACHHALTIG

Mit Quadrin Event ist eine neue Generation von Temporärbauten auf dem Markt. Als flexible Raumlösung überzeugt der modulare Holzbau durch Qualitäten, die sonst nur Permanentbauten mit sich bringen. Text Sandra Depner | Fotos Dolores Rupa, Fanzun AG

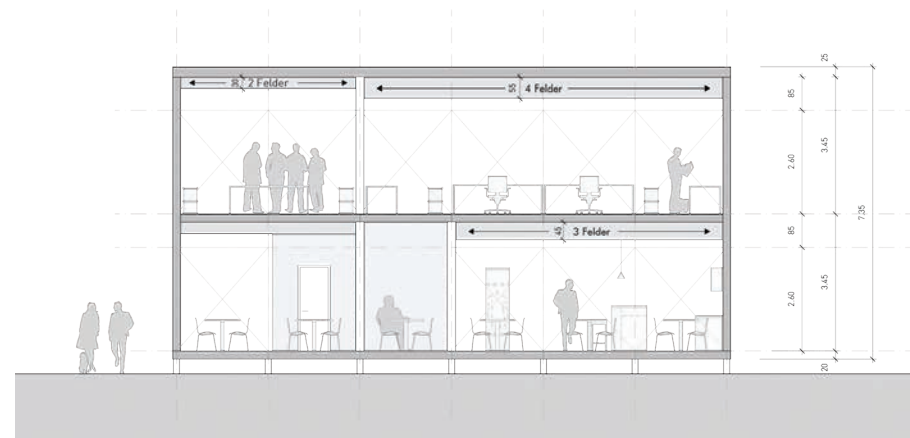
Mit der Planung des Nordic House der Biathlon Arena Lenzerheide entstand die Idee für ein neuartiges, temporäres Eventkonzept mit Permanent-Qualität. Die Anforderungen an den Modulbau waren dementsprechend anspruchsvoll: Die Raumlösung sollte einfach zu transportieren und schnell aufzustellen sein. Auch der architektonische Anspruch war hoch, die Erwartungen an Nachhaltigkeit und Energiebilanz ebenso. Als Medienraum, Bar oder Sponsorenplattform erfüllt Quadrin Event vielseitige Einsatzwünsche und kommt standardmässig mit vormontierten Stromanschlüssen, installierter Beleuchtung, mit Heizung, WLAN sowie LED-Screens an der Fassade und vielem mehr.

## DAS MODUL AUS DEM CONTAINER

Wenn Veranstalter das Eventmodul mieten, bekommen sie die Logistik- und Montagelösung gleich mitgeliefert. Denn gelagert und transportiert werden die vorgefertigten und normierten Bauteile in Hochseecontainern. Eine positive

Energiebilanz sowie Umweltschutz spielten bei der Konzeption des Eventmoduls eine entscheidende Rolle. So besteht Quadrin Event aus Schweizer Fichtenholz, produziert wird ebenfalls in der Schweiz bei der Entwicklerfirma Uf-

fer AG in Savognin, Graubünden. Die Isolierverglasung, gesetzeskonforme Wärmedämmung sowie eine Heizung mit Wärmepumpe oder eine mobile Pelletheizung runden das nachhaltige Konzept ab.



So könnte der Schnitt von Quadrin Event aussehen. Der Veranstalter kann entscheiden, ob Quadrin Event ein- oder zweistöckig ausgeführt wird.

## Das Projekt – die Fakten

Projekt: Quadrin Event  
 Bauherr: Uffer AG, Savognin (GR)  
 Architektur: Fanzun AG dipl. Architekten + Ingenieure, Chur (GR)  
 Statik und Brandschutz: Makiol Wiederkehr AG, Beinwil am See (LU)  
 Holzbauarbeiten: Uffer Holz AG, Savognin



Gian Fanzun  
 Dipl. Architekt FH SIA und  
 Geschäftsleitung der Fanzun AG, Chur

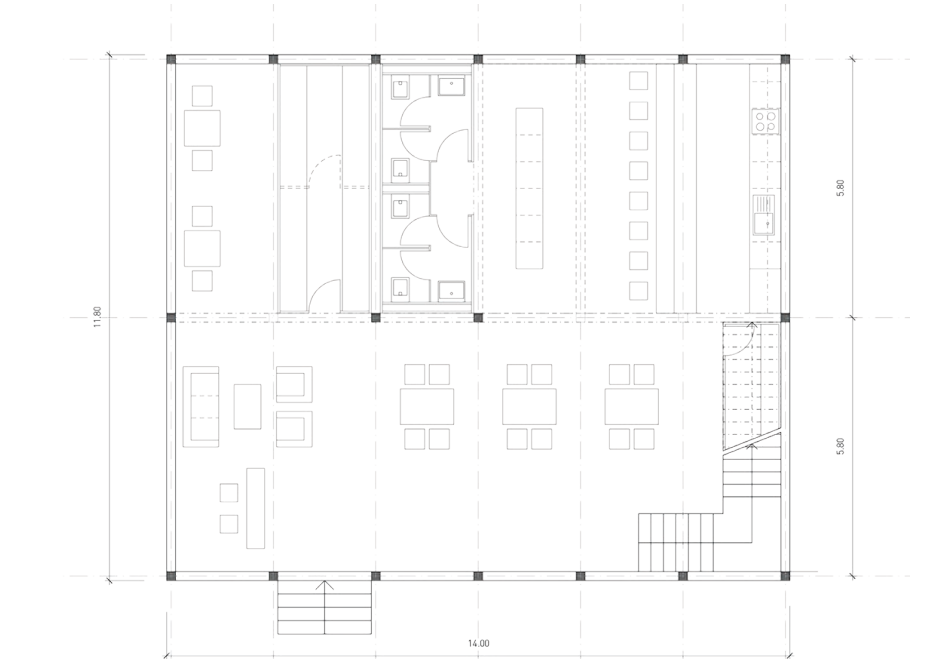
Gemeinsam mit Enrico Uffer von der Uffer AG hat der Architekt Gian Fanzun an der Gestaltung von Quadrin Event getüftelt. Im Interview erzählt Gian Fanzun von den Besonderheiten und wo er noch Entwicklungspotenzial sieht.

## Quadrin Event ist ein Temporärbau, der Permanent-Qualität verspricht. Wie zeigt sich das im architektonischen Konzept?

Gian Fanzun: Quadrin Event geht auf die Wünsche der Veranstalter ein, so dass jeder Modulbau einen individuellen Ausdruck aufweist. Bei den einzelnen Elementen handelt es sich um hochwertige Holz-, Glas- und Polycarbonatmaterialien. Dank ausgeklügelter Montagetechnik kommt nie der Eindruck auf, es könnte sich um ein Provisorium handeln.

## Wie geht die Konstruktion auf die individuellen Kundenwünsche ein?

Die Boden-, Decken- und Dachelemente sind immer identisch vorkonfiguriert mit Leuchten



Der Kunde wählt bei der Bestellung aus einzelnen Elementmodulen wie Garderobe oder Bar aus und stellt so sein Wunschgebäude zusammen.

und steckfertigen Stromverbindungen. Der Innenraum kann mit oder ohne Zwischenboden ausgestattet werden, so dass einerseits spannende räumliche Bezüge geschaffen werden können, andererseits aber auch funktionale Trennungen zwischen dem Erd- und dem Obergeschoss möglich sind. Die Fassade kann aus transparenten oder transluzenten Elementen bestehen. Mit einem vorgesetzten Fassadenfilter lässt Quadrin Event weitere individuelle Gestaltungsmöglichkeiten zu.

## Wo kam Quadrin Event bislang zum Einsatz?

Das Erstlingswerk steht bei der Biathlon Arena Lenzerheide. Das zweite ist eine Eventbar bei der Talstation der Bergbahnen Savognin. Das dritte Werk von Quadrin Event diente zu den Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz als Fernseh- und Radiostudio für RTR und Radio SRF3, aus dem täglich live berichtet wurde. Die Resonanz ist riesig und wir arbeiten aktuell an weiteren Einsatzorten.

## Wie trägt das Material Holz zum Erfolg des Eventmoduls bei?

Holz ist leicht, was für die Herstellung, Logistik und Montage von grossem Nutzen ist. Zudem ist es dämmend und führt mit den hochgedämmten Fassadenelementen zu einem behaglichen Raumklima, das im Eventbau neue Massstäbe setzt. Mit Holz kann eine gemütliche Atmosphäre geschaffen werden, ohne dass die Grundkonstruktion – wie etwa bei einem Zeltbau – mittels Kulissenarchitektur versteckt werden muss.

## Wie wollen Sie Quadrin Event künftig verbessern und weiterentwickeln?

Wir werden nun mit der Uffer AG die gemachten Erfahrungen zusammentragen und dann auf die Kritikpunkte eingehen und Verbesserungen angehen. Ein Thema werden Zusatzmodule wie Nasszellen und Kücheninfrastruktur sein.



# DIE TALENTSCHMIEDE FÜR DEN BIATHLON

Ein langer Atem und Leidenschaft zahlen sich aus – im Sport wie auch im Bauwesen. Jüngstes Beispiel dafür ist das Nordic House. Es ist Wettkampfbäude, Trainings- sowie Eventlocation in einem und vervollständigt als letztes Mosaikstück die Biathlon Arena Lenzerheide.

Text Sandra Depner, PD | Fotos Ralph Feiner

An diesem frostigen Morgen laufen sich die Biathleten aus der Schweiz und dem Ausland warm. Sie drehen in Ruhe ihre Runden auf der spärlich beschneiten Langlaufspur. Es ist ein sonniger, aber eisiger Tag Anfang Dezember. Nur eine schmale Schneespur deutet auf den Sportbetrieb in der Biathlon Arena Lenzerheide hin. Schuld an den mageren Schneeverhältnissen ist eine ungewöhnlich warme Föhnphase, die schweizweit für warme Luft sorgt und auch diese Region nicht verschont. Ein sehr schlechtes Timing, so kurz vor dem Start der Saison, die jetzt nur noch von Schneekanonen gerettet werden kann. Während für die Sportler der Startschuss zum Alpencup erst in zwei Stunden ertönt, wird unweit der Wettkampfanlage schon gefeiert: die Eröffnung des Nordic House, eines multifunktionalen Neubaus in Holzbauweise.

## SCHWEIZER KOMPETENZZENTRUM FÜR DEN BIATHLON

Seit 2013 ist die Biathlon Arena Lenzerheide als erste und einzige wettkampftaugliche Anlage der Schweiz in Betrieb. Ihre sechs beschneiten Langlaufstrecken sind in das 56 Kilometer lange Langlaufnetz der Region integriert. Die Anlage hat eine vollautomatische Schiessanlage mit weltcupkonformen Standplätzen. Mit dem Nordic House als Trainings-, Lager- und Wettkampfbäude für Biathleten und andere Sportler wurde eine Vision zur Realität, die vor mehr als zehn Jahren auf dem Papier begann. Möglich gemacht hat das ein engagiertes Team aus Architekten, Ingenieuren, Holzbauern und Handwerkern – vor allem aber die Begeisterung für den Biathlon und die Region Lenzerheide, die die Bauherrschaft zum Bau antrieb. «Das Nordic House ist für mich ein Leidenschaftsprojekt», sagt Investor Michael Hartweg. Seine Motivation ist, den Biathlon in der Schweiz aus der Nische der Randsportarten zu holen und Begeisterung für diese Wintersportart zu wecken. Die Biathlon Arena Lenzerheide will als Kompetenzzentrum die Schweizer Nachwuchstalente fördern und aufs Siebertreppchen bringen. Nicht nur das: Die Anlage im Bündnerland ist nun auch offiziell Schauplatz internationaler Wettkämpfe. Im Februar 2017 erteilte die Internationale Biathlon-Union (IBU) die A-Lizenz für die Arena als Austragungsort für den Biathlonweltcup und die Weltmeisterschaften.

Entlang der Kantonsstrasse zwischen Lenzerheide und Lantsch/Lenz blüht zwischen den Bäumen immer wieder ein Streifen der Langlaufstrecke auf. Von der Strasse abgewandt, bildet das Nordic House das Zentrum der Biathlon Arena Lenzerheide. Der Entwurf für das vierstöckige Gebäude stammt vom Churer Architekten Pablo Horváth. Federführend war die Uffer AG aus Savognin (GR) als Generalunternehmer für den Holzbau mit Massivkern. Der Neubau liegt nahe beim Schiessstand am Rande einer Waldlichtung. Er vermittelt als wichtiger Anlaufpunkt zwischen der Sportanlage und dem Publikum. Das langgezogene Volumen ist in Kopf- und Längsteil gegliedert. Es öffnet sich damit dem Besucher und der Anlage zugleich. Der kronenartige Dachabschluss akzentuiert den

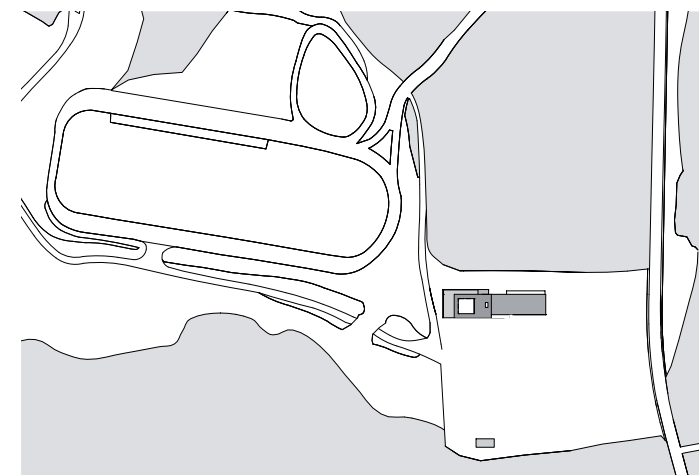
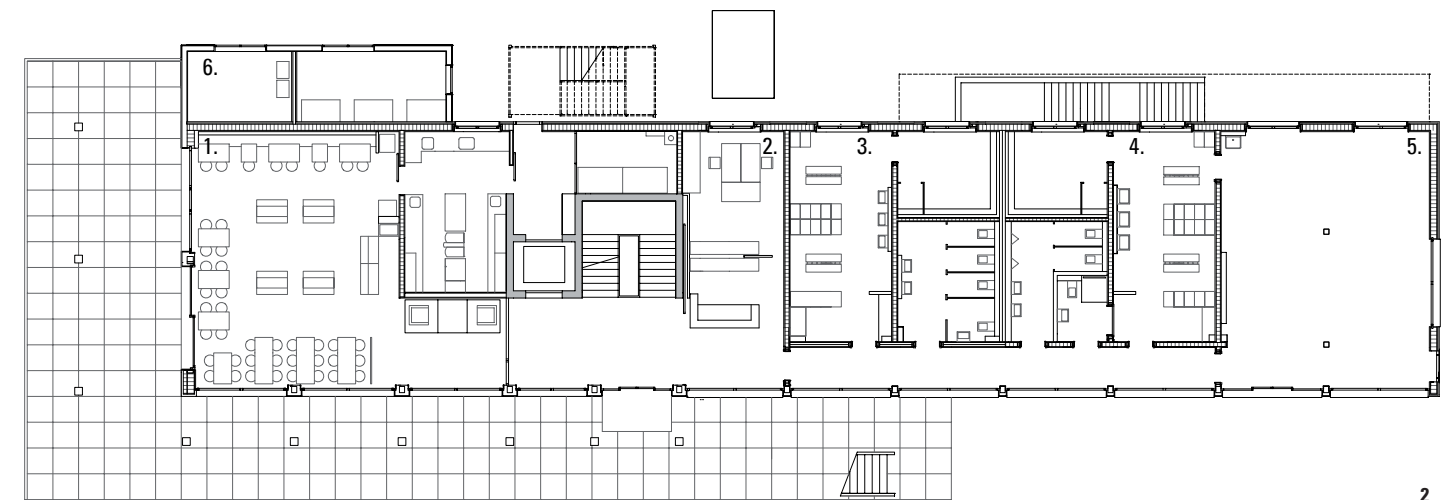
Kopfbau und gibt die Aussicht frei auf die Wintersportanlage. Die Längsfassade mit den Bandfenstern richtet sich nach Süden – zu Betrieb und Publikum hin. Die Nordseite ist zum nahen Nadelwald gewandt. Im plastisch hervortretenden Kopfbau liegen die grossen, öffentlichen Räume wie Bistro, Seminarraum und Athletikraum. Im kleinteilig strukturierten Längsteil hingegen befinden sich die Unterkünfte für etwa 60 Personen, Nasszellen, Garderoben und Büros. Die vertikale Erschliessung erfolgt durch den aussteifenden Betonkern im Kopfbau und die markante externe Kaskadentreppe.

**FASSADE MIT KONTRASTEFFEKT**

Verschiedene Aussenräume ergänzen das Angebot des Betriebsgebäudes. Ebenerdig

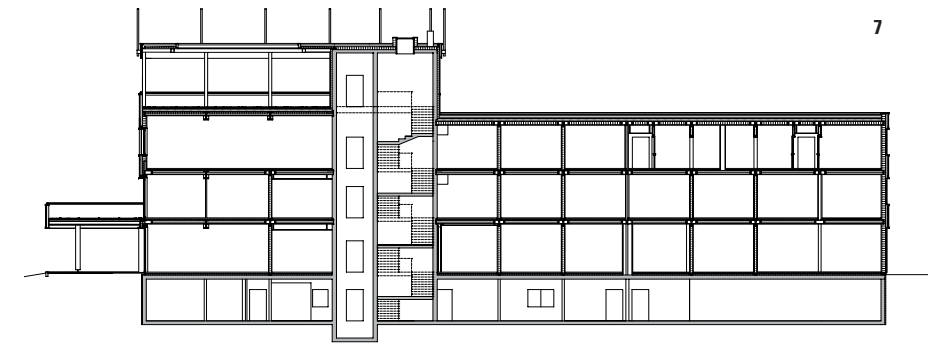
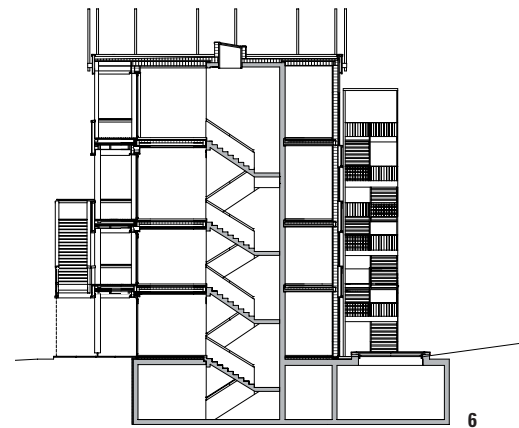
lädt ein gedeckter Aussensitzplatz sein. Die grosse, offene Terrasse im ersten Obergeschoss öffnet sich Richtung Zielgelände der Biathlonanlage. An höchster Stelle – auf der teils überdachten Aussichtsplattform im dritten Obergeschoss – erwartet den Besucher ein freies Panorama auf den Wettkampfbereich und die umliegenden Berge. Das Ziel des Architekturbüros Pablo Horváth war es, dem Baukörper Dynamik zu verleihen: durch architektonische Elemente wie die Länge des Volumens, die Bandfenster, die dramaturgisch inszenierte Kaskadentreppe sowie die horizontale Gliederung über das umlaufende, weisse Gesimse aus Metall. Zwischen dem strukturgebenden Gesimse schafft die dunkle Fassade aus Weisstanne einen warmen Kontrast zu den weissen Strukturlinien

- 1 Aussicht auf die Bündner Bergwelt: Die teilweise überdachte Aussichtsplattform im dritten Obergeschoss lädt zum Verweilen ein.
- 2 Das Erdgeschoss im Grundriss zeigt das Bistro (1), den Büroraum (2), die Umkleieräume (3/4), den Shop (5) sowie das Lager (6).
- 3 Der Athletikraum im zweiten Obergeschoss ist speziell für die Bedürfnisse von Leistungssportlern nach neuesten Erkenntnissen ausgestattet.
- 4 Das Nordic House bildet, abgewandt von der Kantonsstrasse, das neue Zentrum der Biathlonarena mit Aussicht auf das Wettkampfgelände.



**Das Projekt – die Fakten**

Das Projekt: Nordic House, Biathlon Arena Lenzerheide, Lantsch/Lenz (GR)  
 Bauherrschaft: Biathlon Arena Lenzerheide AG, Lantsch/Lenz  
 Architekt: Pablo Horváth, Architekt SIA/SWB Chur  
 Holzbaingenieur: Pirmin Jung Ingenieure AG, Sargans (SG)  
 Generalunternehmer, Holzbauarbeiten: Uffer AG, Savognin (GR)  
 Verwendetes Holz: Fassadenverkleidung aus druckimprägnierter Weisstanne 45 m³, 3-Schicht-Platten 120 m³, Brettsperholz 80 m³, Brettschichtholz 70 m³; Duo / KVH 180 m³, 15-mm-Gipsfaserplatten 60 m³, 15-mm-OSB-Platten 15 m³  
 Chronologie: Projektwettbewerb 2013, Baueingabe 2015, Realisierung 2016



- 5 Die Kaskadentreppe ist das markante Element der Fassade. Kontrastreich rahmt das weisse Gesimse die dunkle Tanne.
- 6 Massiv im Kern: Untergeschoss und Treppenhaus sind in Massivbauweise erstellt. Das Fundament leitet die vertikalen und horizontalen Lasten in den Baugrund ab.
- 7 Im Kopfteil befinden sich die öffentlichen Räume wie Bistro und Athletikraum. Schlafzimmer, Nasszellen, Büros und Garderoben hingegen liegen im Längsteil.
- 8 Multifunktionalität lautet das Stichwort beim Nordic House. So schafft man im Schlafzimmer dank Klappbetten im Handumdrehen mehr Platz.

und der verschneiten Winterlandschaft. Die statische und bauphysikalische Planung des Holzbaus erfolgte bei Pirmin Jung Ingenieure. Das Untergeschoss in Massivbauweise mit Technikräumen, Lager und Schiesskeller bildet das Fundament des Nordic House. Es ist in Massivbauweise aus Stahlbeton und Mauerwerk erstellt und leitet die horizontalen und vertikalen Lasten von Wind, Schnee und Erdbeben in den Baugrund ab. Auch das Treppenhaus ist in Massivbauweise erstellt.

Über das massive Untergeschoss stülpt sich ein vierstöckiger Holzbaus aus vorgefertigten Elementen. Damit setzt das Nordic House konstruktiv auf Holzbauweise. Die Details des Holzrahmenbaus erklärt Holzbauingenieur Lukas Wolf von Pirmin Jung Ingenieure: «Die Aussenwände bestehen aus 30 Zentimeter dicken, ausgedämmten und beplankten Rahmenbauelementen. Ebenso sind die meisten Innenwände als Rahmenbauelemente konzipiert. Die Innenwände mit aus-

steifender Funktion wurden mit grossformatigen Brettsperrholzplatten gefertigt. Die Decken bestehen aus vorgefertigten, mit Splitt gefüllten Hohlkastenelementen.» Im Vorfeld war unter anderem der geforderte Bauabschluss Ende 2016 entscheidend dafür, dass das Nordic House in vorgefertigter Holzbauweise erstellt wurde. Der Bau startete im Frühjahr 2016 mit den Erdarbeiten. Im August war die Gebäudehülle dicht und der Ausbau konnte beginnen. Im November wurde das Nordic House nach nur sieben Monaten Bauzeit an die Bauherrschaft übergeben.

**EIN GEBÄUDE, VIELE FUNKTIONEN**

Die Realisierung des neuen Wettkampfbauwerks der Biathlonanlage hat die Uffer AG und ihre Subunternehmer während der Bauzeit 2016 stark geprägt. Laut Geschäftsführer Enrico Uffer lag die grösste Herausforderung in dem Anspruch, das Nordic House für eine multifunktionale Nutzung auszule-

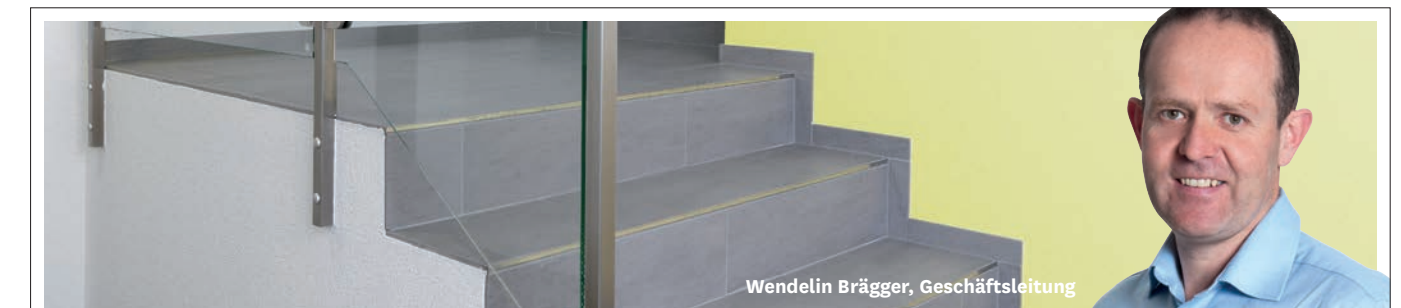
gen. Denn das Gebäudekonzept sollte im Normalbetrieb funktionieren, aber auch im Ausnahmezustand bei internationalen Grossanlässen. Die Multifunktionalität sollte jedoch im Einklang mit der gewünschten Bauqualität sowie den Terminen und Kosten umgesetzt werden. Das architektonische Konzept des Nordic House sieht vor, dass das Gebäude vielseitig genutzt werden kann. Mit dem Treppenhaus im Inneren und der externen Kaskadentreppe können die Betreiber des Nordic House die Wege der Besucher entflechten und somit zeitgleich unterschiedliche Veranstaltungen auf den vier Geschossen durchführen. Auch die einzelnen Räume sind sehr flexibel und können einfach umgestaltet werden. Im Haupttrakt stehen drei Räume zur Verfügung, die je nach Bedarf angepasst werden. Der grösste davon ist der Athletikraum im zweiten Obergeschoss mit 120 Quadratmetern. Die beiden anderen Räume – ein Seminarraum im ersten Obergeschoss und das darunterliegende Bistro –

messen jeweils 80 Quadratmeter. Da die Bauherrschaft für das Nordic House eine A-Lizenz von der Internationalen Biathlon-Union (IBU) anstrebte, mussten diverse weitere Kriterien erfüllt werden, um künftig Weltmeisterschaften und Weltcups austragen zu können. Laut Bauherr Michael Hartweg haben die Architekten, Ingenieure und Handwerker diese hervorragend umgesetzt: «Bei Bedarf können nun beispielsweise die Schlafräume im Nordic House dank Klappbetten mit wenigen Handgriffen in Medien- und Funktionärräumlichkeiten umgewandelt werden. Das ist konform mit den Anforderungen der IBU.»

Neben dem Nordic House entstanden im Sommer 2016 auch weitere Infrastrukturbauten wie beispielsweise die Unterführungen und WC-Anlagen. Damit wurden laut Bauherrschaft alle Anforderungen für den Erhalt der A-Lizenz der IBU erfüllt. Daneben öffnet sich das Nordic House als Eventlocation das ganze Jahr über auch für andere Veranstaltungen. Eingebettet in die Bündner Bergwelt, eignet es sich für Firmenanlässe, Team-Building-Events und exklusive Abende. Im sportlichen Bereich können Biathlon- oder Langlauf- Schnupperkurse mit professionellen Trainern gebucht werden.  
**biathlonarena.ch, pablohorvath.ch, uffer.ch, pirminjung.ch**



ANZEIGE



«Unsere Treppen überzeugen durch Schweizer Qualität in schönster Optik.»

Toggenburgerstrasse 12a • CH-9602 Bazenhaid • Tel. 071 932 50 60 • info@treppenbau.ch

